

Deckel des Echternacher Evangeliars. Abb. Henne am Rhyn I, Tafel bei S. 152. 14) Am Aachener Vas lustrale. Abb. in meinem Aufsatz S. 208. Trotz der Inschrift ist es nicht ausgeschlossen, dass dieses kleine Elfenbein unbildnismässig ist. Vgl. dazu meine Porträtplastik. 15) Marmorrelief in der Kirche S. Bartolomeo in Rom. Vgl. Mitteilungen des Inst. für Oesterreich. Geschichtsf. XI, 523. Nach Vöge soll dies Porträt bei Casimiro, *Memorie istoriche delle chiese... de' frati Minori*, Roma 1764, abgebildet sein. 16) Auf dem Kruzifix des Speierer Königschors. Nach Sighart, *Geschichte der bildenden Kunst in Bayern* S. 128. 17) Münzen: Die Zahl der mit seinem Kopf existierenden ist gross. Bis auf 339 — die Zahlen sind ein für alle mal nach Dannenberg gegeben — einer Kölner und 560 einer Deventer Prägung sind alle bartlos, nämlich: 192 und 193 von Lüttich, 223 und 224 von Huy — letztere sehr schön —, ähnlich der Maestricher schönen Münze 239, 267 von Viset, 338, 340 und 341 von Köln, 856a von Würzburg (Tafel 116), 934—942 von Strassburg zwischen 991 und 999 geprägt, teilweise mit kleinem Schnurrbart, davon 938 schön, 943, zwischen 999 und 1001 in Strassburg geprägt, scheint ebenfalls porträtähnlich. 954 von Villingen hat geradezu Negerzüge. Ob die Adelheidmünzen 1164 und 1165 Otto oder seine Grossmutter darstellen, lässt sich bei ihrer Minderwertigkeit nicht erkennen. Näheres über die Münzen wird in meiner Frühmittelalterlichen Porträtplastik enthalten sein. Die besten können eventuell zur Ergänzung der aus den teilweise vortrefflichen Miniaturen gewonnenen Ikonographie herangezogen werden.

Ein literarisches Porträt von Otto scheint nicht zu existieren. Eine diesbezügliche Anfrage bei Professor Uhlig, dem ich meine Ikonographie Ottos eingesandt hatte, führte zu keinem Resultate.

Bildnis: 1) Auf dem Reliquienschrein des hl. Heribert in der Abteikirche zu Deutz. Abb. Aus'm Weerth, *Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden*, Taf. XLIV, Fig. 1a. Von c. 1150.

Heinrich II., König 1002, Kaiser 1014, gest. 1024. Grabmal von Tillmann Riemenschneider im Dom zu Bamberg.

Porträts: 1) Königssiegel von 1002. 2) Königssiegel von 1002—1013 in Gebrauch. Abb. Heffner Taf. II, n. 19 und 20. 3) Königssiegel fast wie n. 2. 4) Königsbulle. 5) Kaisersiegel. Vgl. Römer-Büchner n. 24. Bei Foltz ist unter n. 4 ein von 1003—1007 nachweisbares Siegel genannt. 6) Kaiserbulle von 1014—1023 nachweis-